



50 Jahre Segeln

1975 – 2025 Segelabteilung



POST-SPORTVEREIN KOBLENZ E.V.

seit 1931

Impressionen der Segelabteilung

Koblenz
im Jahre 2025



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

einen besonderen Grund zum Feiern gibt es in diesem Jahr für die Segelabteilung des Post-Sportvereins Koblenz e.V. Bereits seit 50 Jahren segeln die Mitglieder über die wunderschöne Untermosel.

In einer Stadt wie Koblenz, deren Landschaft von gleich zwei großen Flüssen geprägt ist, ist der Wassersport ein fester Bestandteil des sportlichen Lebens, dazu gehört auch das Segeln. Der Segelsport ist eine großartige Verbindung von Natur, Technik und Gemeinschaft. Er bietet die Möglichkeit, die Gewässer hautnah zu erleben, sich mit dem Wind und den Elementen auseinanderzusetzen und dabei Teamgeist und Geschicklichkeit zu fördern. Den Segelsport beim Post-Sportverein macht besonders seine Vielseitigkeit aus – egal ob beim entspannten Segeln oder bei aufregenden Regatten, er verbindet Menschen und schafft unvergessliche Erlebnisse auf dem Wasser.

Ich gratuliere der Abteilung herzlich zu ihrem fünfzigsten Jubiläum und danke dem Vorstand sowie allen



Mitgliedern, die tagtäglich mit Engagement und Leidenschaft dazu beitragen, dass der Segelsport in unserer Stadt lebendig bleibt. Sie tragen maßgeblich dazu bei, unsere Gewässer erlebbar zu machen und die Sportart an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

Ich wünsche Ihnen viele weitere gemeinsame Erlebnisse zu Land und auf dem Wasser.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'David Langner', written in a cursive style.

*David Langner
der Koblenzer Oberbürgermeister*



Der
DEUTSCHE SEGLER-VERBAND
spricht dem

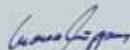
Post-Sportverein Koblenz e.V. Segelabteilung

zu seinem

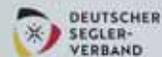
50. JUBILÄUM

seine Glückwünsche aus.

Mit dem Dank für die bisherige Arbeit im Segelsport verbindet er
die besten Wünsche für die Zukunft.


Mona Küppers
Präsidentin

HAMBURG, *März 2025*



Grußwort



Liebe Mitglieder des Post-Sportvereins Koblenz, herzlichen Glückwunsch zu eurem 50-jährigen Vereinsjubiläum!

Ihr seid die kleine, aber feine Segelsparte innerhalb der großen Familie des Post-Sportvereins Koblenz– und setzt mit eurer Leidenschaft für Wind, Wasser und Bewegung ganz besondere Akzente im Verein. Mit eurem vielfältigen Angebot verkörpert ihr all das, was eine Mitgliedschaft in einem DSV-Segelverein attraktiv macht.

Euer Segelprogramm bietet für alle Altersgruppen spannende Möglichkeiten: Ob auf vereinseigenen Jollen oder Kielbooten – bei euch finden alle den passenden Einstieg in den Segelsport. Besonders beeindruckend ist euer Engagement für den Nachwuchs. Ihr fördert junge Seglerinnen und Segler mit viel Herzblut und Weitblick und bietet ein attraktives Ferien- und Freizeitprogramm – eine Investition in die Zukunft des Sports.

Auch eure Ausbildungskurse zum Erwerb des Sportbootführerscheins sind ein wertvoller Beitrag: Nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle Interessierten können bei euch den Einstieg in den Segelsport finden. So macht ihr den Weg aufs Wasser für viele zugänglich und eröffnet neue Horizonte.

Wie schön, entschleunigend und kraftspendend Segeln sein kann, wissen wir alle. Und bei euch muss niemand ein eigenes Boot besitzen, um diese Erfahrung zu machen: Eure Vereinsflotte steht allen Mitgliedern kostenlos zur

Verfügung – ein starkes Zeichen gelebter Gemeinschaft und Solidarität.

Genau diese Gemeinschaft zeichnet euch aus. Bei euch zählt nicht der Kontostand, sondern die Freude am Miteinander, das Engagement und die Offenheit für alle. Euer Vereinsheim in Metternich ist ein lebendiger Treffpunkt – zum After-Sail-Grillen, für Workshops im Winter, bei denen man lernt, wie man einen Softschäkel herstellt, oder zur gemeinsamen Bootspflege. Ihr zeigt, dass Vereinsleben weit mehr ist als nur Sport: Auch Kochabende oder Filmnächte gehören bei euch dazu – Erlebnisse, die verbinden.

Natürlich pflegt ihr euer Gelände mit vereinten Kräften und Arbeitseinsätze sind für euch selbstverständlich. Dieses gemeinsame Anpacken stärkt die Identifikation mit eurem Verein – und hat euch durch fünf erfolgreiche Jahrzehnte getragen. Ich bin sicher: Auf diese erfolgreichen 50 Jahre werden noch viele weitere folgen – voller Wind, Wasser, Engagement und Gemeinschaft.

Alles Gute für die Zukunft!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Mona Küppers'.

DSV-Präsidentin Mona Küppers



Grußwort



Liebe Postsportler,

50 Jahre sind für einen Segelverein schon eine lange Tradition, bedenkt man, dass die ältesten Vereine in Deutschland gerade um die 100 Jahre alt sind.

Bereits kurz nach der Regulierung der Mosel durch Staustufen kam der Wunsch auf, hier Wassersport zu betreiben. Bieten doch die Bereiche vor den Staustufen strömungsarme und relativ breite Gewässer. Liegt dann noch der Flussabschnitt in der bevorzugten Hauptwindrichtung (SW bzw. NO), ist er zum Segeln ideal. Bereits 1950 wurde mit dem YCRM der erste Segelverein am Moselstau gegründet. Aber auch die Wassersportler des Post-Sportvereins Koblenz begaben sich auf die Suche nach einem geeigneten Gelände, das gefunden wurde und mit dem Clubhausbau in Eigenleistung zu einem idealen Standort ausgebaut werden konnte.

Insbesondere das Jollensegeln wurde stark gefördert. Eine konsequente Klassenpolitik ermöglichte Vergleichswettfahrten und ein effektives Regattatraining.

So haben in den 50 Jahren viele erfolgreiche Regattasegler den PSVK weit über die Landesgrenzen bekannt gemacht. Von Anfang an erkannte man die Bedeutung der Jugendarbeit und Segelausbildung für die Vereinsentwicklung und engagierte sich auch hier sehr nachhaltig. In all den Jahren kam aber auch das gesellige Clubleben nicht zu kurz. Man ist gerne Gast beim PSVK.

Ich wünsche der Segelabteilung und dem Hauptverein alles Gute und haltet weiter Kurs.

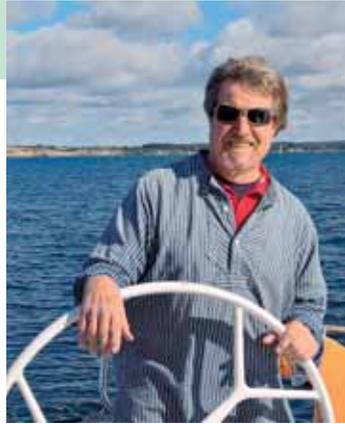
Dr. Claus Wimmer

1. Vorsitzender

Landes-Seglerverband Rheinland-Pfalz



Grußwort



50 Jahre Segelabteilung im Post-Sportverein Koblenz. Ein schöner Grund zum Feiern und ein guter Grund seitens des Vorstandes einmal Danke zu sagen für:

- Eine jahrzehntelange kontinuierliche und erfolgreiche Jugendarbeit, ohne die es die Abteilung nicht so weit gebracht hätte.
- Eine stetige Erweiterung des infrastrukturellen Angebotes, ohne die ein stabiles Wachstum nicht möglich ist.
- Eine verantwortungsvolle Abteilungsleitung, einschließlich der vielen Helferinnen und Helfer, die u.a. auch das Bootsmaterial betriebsbereit halten.
- Ein über Jahrzehnte gewachsenes Angebot im Bereich des Freizeitsegelns sowie im Bereich des Wettkampfsportes. Letzterer inzwischen rund um den Globus.

Der Vorstand ist stolz auf eine wachsende, funktionierende und lebendige Abteilung.

Und weht der Wind einmal kräftig von vorne, so haben Segler gelernt, die Segel richtig einzustellen, um voran zu kommen. In diesem Sinne wünsche ich der Abteilung allzeit gute Fahrt und immer „eine Handbreit Wasser“ unter dem Kiel.



Norbert Lambach
1. Vorsitzender
Post-Sportverein Koblenz e.V.



Blick auf die Kalköfen bei den Rohrer Höfen in Metternich, unser heutiges Segelgelände. Der Ackerbauer Johann Kröll hatte 1851 die Genehmigung für die Errichtung eingeholt.

Mit dem Bauboom nach 1871 und mit der Aufhebung von Baubeschränkungen in Koblenz um 1890 stieg der Bedarf an Baumaterial rasant an. Die Zeichnung von Joseph Peter Maria Bucher entstand im Jahre 1889. (MRM)

Grußwort

Liebe Seglerinnen, liebe Segler,

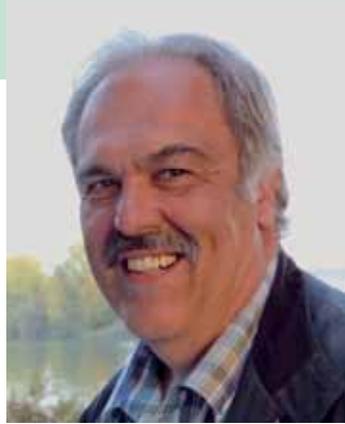
die Abteilung Segeln im Post-Sportverein Koblenz e.V. blickt im Jahre 2025 auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Segeln auf dem „Moselstausee“, inmitten der Stadt Koblenz, ein Ort für Erholung im Einklang mit der Natur.

1951 wurde der untere Teil der Mosel aufgestaut und es entstand der wunderbare „Moselstausee“. Es ist ein Naherholungsgebiet für jeden, der Wassersport liebt.

Wir Segler sind froh, unseren Sport auf der Mosel ausüben zu dürfen und hoffen, dass noch viele Generationen dieses Glück haben werden.

Mein besonderer Dank gilt deshalb allen Mitgliedern und Förderern, die in den vergangenen 50 Jahren zu dieser Entwicklung beigetragen haben, sei es durch handwerkliche Arbeiten, finanzielle und sachliche Zuwendungen oder Übernahme von Verantwortung in der Leitung der Abteilung.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitgliedern, die an dieser Festschrift mitgewirkt haben.



Für die Zukunft erhoffe ich mir, dass uns die Tatkraft, der Gemeinschaftsinn, der Spaß am Vereinsleben und nicht zuletzt am Segeln - ob Regatta-, oder Freizeitsegeln - erhalten bleiben. Lasst uns weiter unser Segelgelände mit Leben erfüllen und den Segelsport im Herzen von Koblenz pflegen.

In diesem Sinne wünsche ich der Segelabteilung sowie den Seglerinnen und Seglern alles Gute auf zukünftigen Kursen.

A handwritten signature in blue ink that reads "M. Schönberg". The signature is fluid and cursive.

Michael Schönberg

Abteilungsleiter
der Segelabteilung
im Post-Sportverein Koblenz e.V.

Anwesenheitsliste der Gründungsversammlung der Abteilung "Segeln"
 im Yachtclubverein Eoblenz e.V.

LDL Nr.	Name, Vorname	Anschrift	Telefon	Boat vorhanden? und welcher Typ
1	Joachim Pöhlings	54 Koblenz Kastropfaffenstr.	49646	ja Vaurien
2	Holger Pöhlings	" " "	" "	" "
3	Dr. Reuter, Wilhelm	" Bundeswehrstr.	326	nein
4	Rudolf Puff	" Füllmannstr. 74	3177	nein
5	HOFFMANN, Klaus	54 " Hechtweg Nr. 10	79644	nein
6	Püsch, Heiner	54 " Zwingstr. 52	47973	nein
7	Schröder Hans-Wilhelm	54 Koblenz Abenweg 23	118949	400cm Ketchen
8	Bieg, John	547 Adenau, Römertk. 18	128314	Vaurien
9	Dieter Gims	54 Kellerei, Schleierhoff 3	42984	ja, Gouge
10	Wilfried Wolf	" Steckenwaidstr.	45094	nein
11	Karsten Michael	" Ludwigstr. 76		gegenüber 4, 7, 5
12	Krause, Gerhard	"	7682	—
13	von Schilling, Dittmar	54 Koblenz, Hechtweg Nr. 10	01310	ja, Vaurien
14	von Schilling, Helga	"	"	—
15	Krupp	115 (Kampfforsmann)	72844	—
16	Peter Müller	Hörs. Gieselerstr.	(110) 514	Vaurien 501
17	Dr. Siebald-R. Nilsen	54 Kobl. Komplexion Köbb		—
18	Dieter Wimpfner	542 Schmetzer, Hechtweg 210	02624112	—
19	Manfred Erich	544 Kallender, Th.-Humboldtstr.	62135	nein
20	Lindner, Jörg	54 Koblenz, Kastropfaffenstr.	49646	—
21	SCHENKEL, Gerd	54 WOLLEGE, 44. 19780125	50940	—
22	Uhrmacher, Klaus	54 Koblenz, Saubornstr. 102	46333	ja, Ketchen
23	Schuch, Dieter	53 88-Zoo Godesb.-Suobensstr.		ja, Capitan
24	Lindke, Hans	54 Koblenz, Füllmannstr. 74	47836	—
25	Lindke, Ralf	5471 Veltke, Hechtweg 65	61751	—
26	Löbke, Ingrid	" " "	"	"
27	Knoth, Hans-Dietrich	54 Koblenz, Nagelsbüchel	43573	nein
28	TERING, Norbert	5401 Nollent, Füllweg 2	734	nein

50 Jahre Segeln im Post-Sportverein Koblenz

Stationen eines halben Jahrhunderts 1975 - 2025

Kurz nachdem sich aufgrund eines Aufrufs spontan viele Postangehörige gemeldet hatten, stimmte der Sportrat des Post-Sportvereins Koblenz der Gründung einer Segelabteilung zu, die am 28.01.1975 erfolgte und an deren Schluss die neue Abteilung gleich 28 Mitglieder zählen konnte. Das bereits am folgenden Tag eingetretene 29. Mitglied war gleichzeitig das 2000. Mitglied unseres Mehrspartenvereins. Zum Abteilungsleiter wurde Jochen Pohling gewählt.





Altes Clubhaus



Auf dem von der Stadt gepachteten Gelände am Moselstausee im Stadtteil Metternich, wo bereits die Ruderabteilung beheimatet war, befand sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine Kalk- und Ziegel-

erworbene Vaurien „Christel“, daneben sollte auf Optimist, 420er und 470er gesegelt werden. Bei der ersten vereins-eigenen Regatta im August 1975 waren 18 Boote am Start.



Die Aufnahme in den Deutschen Segler-Verband wurde am 29.09.1975 vollzogen.

Am Ende des Gründungsjahrs zählte die Abteilung 72 Mitglieder mit 31 Booten.

Neben den sportlichen Aktivitäten nahm in den ersten Jahren der Abteilungsgeschichte die Arbeit am Gelände breiten Raum ein. 1981 begann man mit dem Bau des von den Vereinsmitgliedern in 5800 Stunden überwiegend in Eigenleistung errichteten Vereinsheims Rohrerhof, das 1983 seiner Bestimmung übergeben werden konnte und neue Möglichkeiten bot.

Die Jugendarbeit wurde intensiviert. 1982 fand unsere erste Regatta um den „Goldenen Opti“ statt, die sich im Laufe der Jahre immer mehr zur bedeutendsten sportlichen

brennerei, danach ein Baustoffhandel mit Schiffs-Verladeanlage an der Mosel. In einem noch vorhandenen Wohnhaus konnten zunächst Toiletten und Umkleieräume genutzt werden. Das Gelände verfügte bald über eine Slip- und Steganlage, um die an Land gelagerten Jollen zu Wasser zu bringen.

Das erste vereinseigene Boot war der für 1450 DM







Veranstaltung der Abteilung entwickelte. 1984 etwa waren in der Gruppe A 41 und in der Gruppe B 18 Boote am Start. Die Höchstzahl lag 1994 bei 64 Booten, was die Organisatoren an die Grenze ihrer Möglichkeiten brachte.

intensiven und erfolgreichen Teilnahme an Regatten motivierten. Weitere folgten in den kommenden Jahren regelmäßig. Unsere Jugend zeigte fortan Flagge auf den Revieren der Republik.

1983 erhielt die Abteilung speziell für die Ausbildung der Jugend vom damaligen Klassenobmann den Conger „Minitonner“ geschenkt.

Die Flotte unserer Conger-Vereinsboote sollte sich in den kommenden Jahren weiter vergrößern und schuf damit gute Möglichkeiten für Ausbildung und wurde

1986 wird Dittmar von Schilling zum neuen Abteilungsleiter gewählt. Ausdruck der starken Unterstützung unserer Jugend war 1987 die Anschaffung von gleich drei neuen 420ern, die unsere Mannschaften konkurrenzfähig machten und zur





zum unverzichtbaren Angebot für Mitglieder ohne eigenes Boot, das auch heute noch viele zu uns bringt.

Ein neues Schlauchboot ermöglichte ab 1992 ein effektiveres Training auch auf Seerevierern.



„Jahrhunderthochwasser“ 1983 und 1985 setzten unser Gelände bis an die Schwelle des Vereinsheims unter Wasser.

Im Sommer 1995 brachen erstmals Jugendliche unserer Abteilung zu einer Segelfreizeit an den friesischen Seen in Holland auf, einer dann über lange Jahre



durchgeführten Veranstaltung, die auf regen Zuspruch stieß, soziales Miteinander und Mannschaftsgeist stärkte.

Regelmäßig wiederkehrende Vereinsregatten, an denen immer auch zahlreich auswärtige Boote an den Start gingen, Veranstaltungen wie Segler-Hocks, Mittwochs-Grillen, winterliche Seglerfeste, Ausflüge zu Museen und Wanderungen bestimmten das Vereinsleben.

26% unserer Mitglieder waren inzwischen Jugendliche.

Die Conger-Flotte entwickelte sich zur



Gruppe mit der stärksten Regattatätigkeit in unserem Verein bis hin zu regelmäßiger Teilnahme an Deutschen Meisterschaften.

1997 wurde Jörg Lindner zum Abteilungsleiter gewählt.

Ein wichtiger Meilenstein war die Errichtung eines Krans, der 1998 in Betrieb genommen werden konnte.



Damit änderte sich auch die zunächst restriktive Klassenpolitik. Kieljollen und Segelkajutboote kamen hinzu. Im Frühjahr 1999 konnte die vereinseigene Dyas „Schwan“ zu Wasser gelassen werden.

Die 25-Jahr-Feier der Segelabteilung wurde 2000 zum rauschenden Fest am Rohrerhof. Unter den zahlreichen Gästen konnten wir auch Hans-Joachim Fritze, den Präsidenten des Deutschen Segler-Verbandes begrüßen.

Zum Ende des Jubiläumsjahres zählte die Abteilung 160 Mitglieder und 80 Boote.

2000 – 2025



2002 kommt bei der Regatta um den Goldenen Opti erstmals nur eine Startgruppe B und keine Startgruppe A zustande.

Wie letztmalig 10 Jahre zuvor wird wieder ein Seglerfest gefeiert, an dem 60 Gäste teilnehmen. Mit der Conger „Babiole“ erhält die Flotte der Vereinsboote Zuwachs.

Wegen des heranziehenden Orkantiefs „Janett“ wird das Absegeln abgesagt. Die Kenterung eines 420er ist für die geübte Mannschaft kein Problem. Dennoch: Besorgte Spaziergänger am Moselufer alarmieren die dann mit großem Aufgebot anrückende Feuerwehr, die aber nur noch zur gelungenen Bergung gratulieren kann. 2004 wird zum Ansegeln die neue Steganlage vor dem Kran präsentiert.

Unsere Opti-Gruppe startet mit Unterstützung des Jugendwarts inzwischen bei fünf Auswärtsregatten. Der Trailer mit sechs Booten macht das möglich.

Im Sommer 2005 feiert die Segelabteilung ihr 30-jähriges Bestehen mit einem gelungenen Familienfest. Aus Hamburg ist Hans Sendes zu uns gekommen, der Sportdirektor des Deutschen Segler-Verbandes, der sehr persönlich von den Olympischen Spielen in Athen berichtet. Später versetzt er uns mit seinen Zauberkunststücken immer wieder in ungläubiges Staunen.

Vorerst letztmalig wird der Goldene Opti in der Gruppe A ausgesegelt. Danach werden die erforderlichen Starterzahlen nicht mehr erreicht, in den Folgejahren wird die Regatta für die Gruppe A dann nicht mehr ausgeschrieben.

Mit 197 erreichen wir 2006 unsere bis dahin höchste Mitgliederzahl. 420er- und Opti-Flotte werden nach und nach durch weitere Boote ergänzt.



Zwei Jubiläen: 2007 besteht unsere Regatta um den Goldenen Opti 25 Jahre, Wolfgang Wagner ist 25 Jahre Jugendobmann der Segelabteilung.



Ab 2008 werden unsere weiblichen Mitglieder in die Arbeitsdienstpflicht einbezogen.

Nach 30 Jahren ist ein Ersatz unserer Winde fällig, 2009 müssen wir für Rettungs- und Trainingszwecke ein neues Schlauchboot in Dienst stellen.

Am 1. Mai 2010 tritt Jörg Lindner als Abteilungsleiter zurück. Seine Aufgaben übernimmt Benedikt Kotulla als sein Stellvertreter.

2011 überschreitet die Segelabteilung erstmals die Zahl von 200 Mitgliedern. Benedikt Kotulla wird zum Abteilungsleiter gewählt. Mit der Wahl von Stefanie Sievert zur Schriftführerin und Iris Pusch zur Kassenwartin gehören nun auch Seglerinnen der Abteilungsleitung an, ein längst fälliger Schritt.

In einer schriftlichen Befragung sollen die Mitglieder ihre Wünsche und Erwartungen artikulieren. Bei breiter Beteiligung sind die Ergebnisse eindeutig: Im Vordergrund steht das Freizeits segeln und der Wunsch nach sozialen Kontakten. Erstmals wird eine Langstreckenregatta Winnigen – Koblenz ausgesegelt. Die Flotte der Vereinsboote wird 2012 erweitert durch eine Laser- und eine Conger-Jolle.

2013 wählt die Abteilungsversammlung Stefanie Sievert zur Abteilungsleiterin.

Unsere Conger-RL-Regatta wird aufgewertet durch die Vergabe des „Augusta-Pokals“, benannt nach Kaiserin Augusta, der Ehefrau Kaiser Wilhelms I., die viele Jahre in Koblenz residierte und in der Burgerschaft einen guten Ruf genoss.

Neben einem weiteren Optimisten werden 2014 die Vereins-Conger „Augusta“ und 2015 ein Mover als mobile Schlepphilfe angeschafft.

Die Abteilung feiert mit vielen Gästen bei einem Spaziergang durch Zeit und Raum im Vereinsheim Roherhof ihr 40-jähriges Bestehen.

Bei der Conger-Ranglisten-Regatta sind 2016 stolze 23 Boote am Start.

2017 wird Stefanie Sievert verabschiedet und Michael Schönberg als neuer Abteilungsleiter gewählt.



Wir teilen den Rohrerhof nun neben den Ruderern mit der Drachenbootabteilung, die ihren Standort dauerhaft hier bezieht. Die englische Kleinkreuzerklasse „Shipmate“ ist 2018 auf fünf private Boote angewachsen. Eine weitere Conger vergrößert unsere Vereinsbootflotte.

Fruher in der Mosel unbekannte Blaualgen mit Warnungen vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen bleiben im Sommer ein Problem.

Nach langer Planung und nicht einfachem Genehmigungsverfahren können wir 2019 einen neuen Steg vor unserem Vereinsheim einweihen, der endlich Entlastung bei Regatten und Ausbildungsbetrieb verschafft. Wir erhalten einen Schwertzugvogel geschenkt. In den Regattaberichten vom Goldenen Opti ist von 6000 Zuschauern die Rede, da zeitgleich auf dem Militärgelände neben unserem Verein an der Mosel der

„Tag der Bundeswehr“ veranstaltet wird. Absprachen im Vorfeld zahlen sich aus: Auf dem Wasser gibt es keine Probleme. Beim Absegeln taufen wir den neuen 420er „Ithun“ (Göttin der Jugend und Unsterblichkeit), der als Regattaboot fest an Jugendmannschaften vergeben wird. Damit knupfen wir an eine fruher lange geubte Praxis an.

2020 wird durch die Corona-Pandemie unsere Sportausübung erheblich eingeschränkt. So fallen Regatten, Abteilungsversammlungen und viele Veranstaltungsangebote aus.

Im November 2021 wählt die Jugendversammlung Holger Reichwaldt zum Jugendobmann. Er löst Wolfgang Wagner nach erfolgreichen 40 Jahren in diesem Amt ab.

2022 können wir das zusätzlich beschaffte große Schlauchboot „O nass is“ taufen. Michael Schönberg tritt als Abteilungs-





leiter zurück. Es findet sich kein Nachfolger.

2023 vergnügen sich beim 2. Sommerfest zeitgleich mit „Rhein in Flammen“ zahlreiche Gäste auf unserem Gelände.

Die Position des Abteilungsleiters bleibt weiterhin unbesetzt.

Neben der Erweiterung unserer Conger-Vereinsflotte um den gespendeten „Jumbo“ machen wir nun auch ein Angebot zum inklusiven Segeln: Beim Ansegeln können wir einen gespendeten 2.4mR als Klassiker-Bootstyp für inklusives Segeln taufen.



Michael Schönberg wird 2024 wieder zum Abteilungsleiter gewählt.

Zu Beginn des 50. Jahres ihres Bestehens hat die Segelabteilung 213 Mitglieder, 106 Segel- und 3 Motorboote, veranstaltet zwei Ranglisten- und 5 weitere Regatten und blickt mit Zuversicht auf ein reges seglerisches Vereinsleben in den kommenden 50 Jahren.



Vaurien, Gründungsjahr 1975

Vaurien,

die Jollenklasse der Grunderjahre der Segelabteilung im Post-Sportverein.

Die Vaurien-Jolle ist eine Regattajolle. Sie wurde 1951 vom französischen Spitzensegler und Bootskonstrukteur Jean-Jacques Herbulot entworfen und liebevoll nach seinem Hund (Vaurien, Taugenichts/Nichtsnutz) benannt. Sie sollte preiswert und sogar im Eigenbau in der Breite für Segelbegeisterung sorgen, was durchaus zu einer internationalen Erfolgsgeschichte und Anerkennung führte. Das Boot ist leicht zu handhaben und neben dem Einsatz bei Regatten auch für Segelanfänger als Ausbildungsboot hervorragend geeignet. Eine Archivabbildung zeigt die erste hölzerne Vaurien-Jolle "Swaantje" im Post-Sportverein.



Vaurin Gründerzeit 1975

Über die Jahre kamen noch einige in Holz gebaute Vauriens hinzu und wurden sowohl regional wie international bei Regatten erfolgreich gesegelt.

Wie bei anderen Segelklassen hielt die moderne Zeit in der Bauweise mit Fiberglas und Kunststoff (GFK) Einzug. Diese versprach insbesondere eine längere Haltbarkeit, bessere Härte und vor allem Vorteile in der Pflege.



Erstaunlicherweise zeigen Regattaergebnisse beider Varianten immer wieder sehr gleichwertige Vergleichsergebnisse. Leider musste die Klasse der Vaurien mit Zunahme der Begeisterung für Konkurrenzklassen zurückstecken. Dennoch wird der Vaurien im Post-Sportverein mit Überzeugung und besonderer Liebe und

Wertschätzung von ihren treuen Seglerinnen und Seglern immer wieder gern gesegelt.

Die GFK-Vereinsjolle "Obelix" erhielt dankenswerter Weise von den Segelkameraden Martin Klusch und Michael Kreuter zum Jubiläumsjahr ein Refit. Zwei Holzboote aus der Grunderzeit der Segelabteilung befinden sich in ansehnlichem Zustand im Segelbetrieb.



Dies sind: "Buddy", Baujahr 1976, Eigner: Dirk Gunther sowie "Antiguo", Baujahr 1971, Eigner: Michael Adami. Mögen sich junge, neue und auch ältere Segelmitglieder gerne dieser Jolle zuwenden und viel Segelfreude am Vaurien entwickeln. Es lohnt sich!

Michael Adami
(Obmann Vaurien)

Goldener Opti



Für die Regatta um den Goldenen Opti spendeten unser Mitglieder Jurgen Rudersdorff und Jens Klenke 1982 die Wanderpokale „Goldener Opti“ für die Gruppen A und B. Seither wird jährlich von unserem Verein eine Regatta um den Goldenen Opti ausgeschrieben.

Hierzu kommen Kinder schon mal aus Hamburg, Leverkusen oder anderen fernen Teilen der Republik, überwiegend nehmen Segelkinder aber aus den Nachbarregionen teil. Nachdem Wolfgang Wagner, unser ehemaliger Jugendobmann, die Regatta 40 Jahre lang professionell organisiert hatte, übernahmen 2022 Holger Reichwaldt und in diesem Jahr Simon Klusch die Organisation. Die Regatta war über viele



Jahre unsere Veranstaltung mit den größten Startfeldern. Im Rekordjahr 1994 brachten uns 62 teilnehmende Kinder mit ihrem Familienanhang an die Grenze unserer organisatorischen Leistungsfähigkeit. In den letzten Jahren waren zwischen 10 bis 20 Optimisten am Start. So zeigt sich auf der Mosel immer ein schönes Feld an Booten mit unseren jüngsten Seglerinnen und Seglern, die diese Regatta mit viel Freude und Engagement durchführen. Den begehrten Wanderpokal konnte noch keines der Kinder dreimal hintereinander gewinnen. Somit bleibt er weiter auf Wanderschaft und wird hoffentlich noch viele Jahre begehrte Trophäe für unsere jungen Segelanfänger bleiben.



Die Gewinner des Goldenen Optis der letzten Jahre waren:

- 2024:**
1. Platz: Clara Freudenthal, Wassersportverein in der SSG Langen 1889,
 2. Platz: Johann Promny, Post-Sportverein Koblenz,
 3. Platz: Jona Häußermann, Frankfurter Yachtclub.

- 2023:**
1. Platz: Kian Vogt, Post-Sportverein Koblenz,
 2. Platz: Johann Promny, Post-Sportverein Koblenz,
 3. Platz: Moritz Diederich, Yacht-Club Rhein-Mosel.

- 2022:**
1. Platz: Kian Vogt, Post-Sportverein Koblenz,
 2. Platz: Johann Promny, Post-Sportverein Koblenz e.V.,
 3. Platz: Gero Unser, Post-Sportverein Koblenz .V.





420er Jugendboot

Die 420er-Jugend ist eine sich verändernde Gruppe, die sich stetig neu zusammensetzt. Der 420er ist für viele Jugendliche das erste Zweihandboot. Auch für unsere Einsteiger ist er mit einem erfahrenen Partner gut zu händeln. Zu Beginn ist es trotzdem eine große Umstellung, da oft fehlende Kommunikation im Team oder das Erlernen der neuen Funktionen ein



Problem sind. Der 420er verzeiht nämlich nicht mehr alle Fehler, da er sehr kenteranfällig ist. Vor allem Übung im Umgang mit Spinnaker und Trapez ist essentiell, um den 420er sicher zu segeln.

Bevor es im letzten Jahr einen Trainerwechsel gab, war lange Zeit Patrick Purrho für die 420er zuständig, er blieb immer ruhig und gelassen und trotzdem stets engagiert. Oft sind die Segler nach der 420er-Phase nur noch selten im Verein, denn nach Abitur oder dem Ausbildungsabschluss führt es viele in die weite Welt. Dennoch sind die erlernten Dinge auch abseits vom Segeln gut einsetzbar und einige bleiben dem Segeln auch treu.

Hauptsächlich steht in unserem Training natürlich der Spaß im Vordergrund, aber mit unserem Trainerwechsel zu Simon Klusch, der selbst viele Jahre im 420er verbracht hat, ist auch der Anspruch an unsere Segler gestiegen. Nun werden Kurse gelegt und kleine Rennen gefahren, auch wenn der Wind auf unserer Mosel uns dies nicht immer einfach macht. Zudem wird im Winter Theorie gemacht und auch Trainings an verlängerten Wochen-

enden angeboten, um speziell die Regattasegler zu fördern.

Zurück zum Wind: Dieser macht es unseren Seglern nicht einfach, von

unvorhersehbaren Drehern bis zu plötzlichen Böen ist alles dabei. Auch hat dies schon zur ein oder anderen Kenterung geführt. Doch auch dies ist eine wichtige Erfahrung fürs Team. Man könnte sagen, man muss fast blind kommunizieren können, was auch schon zu so einigen



Experimenten geführt hat. Zum Beispiel sollten die Steuerleute die Augen schließen und ihr Vorschoter sollte die Richtung ansagen. Dies hilft beim Bootsgefühl und Vertrauen in den Partner. Ebenfalls sollte ohne Ruder gesegelt werden und nur durch Gewicht. Dies führte auch schon zu sich im Kreis drehenden Booten. (Bitte nicht einfach nachmachen). Auch an Land kommt der Spaß im Team nicht zu kurz.

Wenn es aber darauf ankommt ist Perfektion gefragt. Kann der Spie noch etwas nach Luv? Oder ist die Pinne ruhig genug? Und mach ich jetzt wirklich eine Rollwende?

Auch Erfolge wurden mit der Zeit gefeiert, seien es Platzierungen bei der

Rheinland-Pfalz-Meisterschaft oder bei kleinen Regatten, es sind die kleinen Dinge, die man zu schätzen lernt. Besonders sind die Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften, wovon wir auch im letzten Jahr eine verzeichnen durften. Dies freut uns besonders, da unsere Trainingsgruppe eher noch frisch im 420er ist.

Ebenfalls sind Regatten für die Segler gut, um neue Reviere kennenzulernen, je mehr man schon kennt, desto schneller kommt man auch an neuen Orten klar. Auf Binnengewässern kommen unsere Segler

meist sehr gut zurecht. Dennoch hoffen wir in Zukunft das Training in der Welle zu erweitern, damit unsere Segler auch auf internationalen Regatten erfolgreich starten können.

Insgesamt ist nicht das Segeln entscheidend, sondern die Menschen und das Umfeld, auf das man trifft. Egal wo man hinfährt, man sieht immer dieselben Leute und schließt Freundschaften.

Somit kommen wir zum Ende, wir hoffen das unsere Saison genauso erfolgreich weitergeht, wie sie gestartet ist und wir auch in den nächsten Jahren ausreichend Nachwuchs in den 420er bekommen.

Congerklasse



Die Conger-Jolle:
Ein Klassiker im Verein

Die Conger-Jolle ist ein echter Klassiker unter den Segelbooten und hat sich in den vergangenen sechs Jahrzehnten nicht nur im Post-Sportverein als eine der beliebtesten Jollen etabliert. 1965 war sie die erste in Serie gebaute Kunststoffjolle in Deutschland, gefertigt bei der Werft Blohm & Voss. Aus dem Design der ursprünglich britischen Hawk-Jolle wurde die Conger-Jolle weiterentwickelt. Maßgeblich an der Entwicklung beteiligt waren Karl-Heinrich Lehmann und Klaus Felz, mit Uli Libor, der 2019 an der deutschen Meisterschaft der Conger in Steinhude teilgenommen hat. Dort hielt er einen anekdotenreichen Vortrag über seine Zeit mit dem Conger.



So zählen die ersten 100 Conger zur Versuchsserie und von Boot zu Boot wur-

den Verbesserungen bis zum letztendlichen Design vorgenommen. Ein Hit waren die bunten Farben zur damaligen Zeit; man kann sie heute noch im ersten Prospekt aus den 60er Jahren - siehe www.fiberglas-technik.de - oder an dem einen oder anderen Möhrchenboot aus dieser Zeit bestaunen.

Zwei Jahre nach Einführung gab es bereits Regattafelder von 10 bis 30 Booten, dank einer intensiven Werbekampagne der Werft in ganz Deutschland, mit Vorführbooten zum Probesegelein.

1971 wurde die Conger-Klassenvereinigung gegründet und mit damals schon über 1000 Booten war der Conger auf allen Gewässern zu finden.

So kam der Conger 1976 mit Klaus Lahmann auch nach Koblenz; erst noch belächelt, blickte der Post-Sportverein mit 13 Booten bald auf eine beachtliche Congerflotte. Die guten Segeleigenschaften machten es als Fahrtenboot beliebt und auch die Regattasegler hatten ihr Vergnügen. Der Post-Sportverein freute sich über eine sehr aktive Gemeinschaft und unter dem Obmann Jupp Baus wurde ein strenges Regatta-Reglement geführt. Ein Segler erzählte, wer keine Zeit hat, selber an den Clubregatten teilzunehmen, musste sein



Boot zur Verfügung stellen. Segler aus benachbarten Revieren wurden zu Ranglistenregatten begrüßt und umgekehrt gingen die Mannschaften des Post-Sportverein zu deren Regatten an den Wiesensee oder den Laacher See. Einige nahmen an deutschen Meisterschaften teil, konnten sich gut platzieren und sind noch heute in der ewigen Rangliste der Steuerleute vertreten.

Aber - alles entwickelt sich in Wellen und so gab es irgendwann die letzte Regatta in Koblenz, und die Reisetätigkeit der Koblenzer Conger kam zum Erliegen.

Bis sich 2009 wieder ein Koblenzer Conger, mit unserem Sportwart Jörg Hinkel, auf den Weg zu den Friesischen Meeren machte, um an einem Fahrtensegler-Treffen der Conger teilzunehmen und im nächsten Jahr waren es schon zwei. Hier hat unser Sportwart Jörg Hinkel mit Guido Rehbein wieder erste Kontakte zu einem Regattasegler geknüpft und daraus ergab sich die Wiederbelebung des Regattageschehens an der Mosel. Der „Augusta-Pokal“ wurde 2013 das erste Mal ausgetragen, verbunden mit einer KV-Trainingsveranstaltung, die neue Segler auf den Plan rief.

Alle bis dato nicht aktiven Conger, etwa 18 Boote im Dornröschenschlaf, wurden von Jörg motiviert: „Der Verein muss



Flagge zeigen!" Und so kamen wir als frischgebackene Conger-Eigner zu unserer ersten Ranglistenregatta und waren begeistert von den Möglichkeiten, nach etwa einer knappen Stunde Fahrt zum nächsten Revier auf dem Main zu segeln und so andere Reviere und die sehr nette Gemeinschaft der Conger-Segler kennen zu lernen.

In den folgenden Jahren sind Klaus und ich fleißig regattiert, mal in den Süden zu den bayrischen Seen oder zum Dämmer oder nach Steinhude. Am beeindrucktesten war die deutsche Meisterschaft in Hamburg auf dem Mühlenberger Loch. Hier sind wir das erste mal mit Gezeitenwechsel gesegelt, etwa alle 2 Stunden änderte sich die Strömung und was in der einen Wettfahrt eine gute Entscheidung war, zeigte sich in der folgenden Wettfahrt als Fehler, da man die Strömung plötzlich gegen sich hatte. Am







lustigsten war der kleine Schwimmer, der uns ein Stück begleitete und sich ganz mutig zwischen die Boote begab. Erst nach genauem Hinsehen war er als Seehund zu identifizieren.

Immer wieder konnten wir Clubkameraden mit unserer Begeisterung anstecken und so waren wir mit zwei oder drei Booten unterwegs. Für Interessierte – die Augusta – unser Regatta-Conger kann gerne für Auswärtsregatten ausgeliehen werden!

Die Fahrtensegler-Gruppe der KV steht dem in nichts nach und so wurden auch unsere Conger-Fahrtensegler gern gesehene Teilnehmer auf der Wanderfahrt über die friesischen Meere. Die Conger-Segler des Post-Sportvereins sind ein fester Bestandteil der Gruppe und auch hier sind Interessierte gerne willkommen, sich anzuschließen.

Zuhause darf es denn mal eine Ausflugsfahrt die Mosel hinauf, nach Winnigen sein. Hier sollte der Motor nicht fehlen, da

man und frau nicht wissen, was der Moselwind so treibt, heutzutage gerne elektrisch.

Dies zeigt die Vielseitigkeit des Congers: Sie eignet sich gleichermaßen für Regatten, Wanderfahrten, Freizeit- und bei uns gut genutzt – für Ausbildungseinsätze. Ihre sportlichen Segeleigen-

schaften machen sie attraktiv für ambitionierte Segler, während ihre gutmütige Handhabung und Stabilität auch Einsteigern und Familien entgegenkommt. Genau diese Mischung aus Sportlichkeit und Sicherheit hat dazu geführt, dass die Conger im Post-Sportverein stets eine der beliebtesten Jollen war und bis heute regelmäßig genutzt wird.

Im Post-Sportverein hat sie Generationen von Seglerinnen und Seglern begeistert und bleibt auch zum 50-jährigen Jubiläum ein Symbol für Gemeinschaft, Freude am Segeln und Beständigkeit.



Der Conger ist 5 Meter lang, etwa 1,8 Meter breit, hat einen Tiefgang von etwa 1,10 Metern und eine Masthöhe von bis zu 7,4 Metern. Mit einem Gesamtgewicht von 245 Kilogramm ist er robust und dennoch gut zu trailern. Der Conger hat bis zu 4 Sitzplätze und unter der Spritzkappe, einem erhöhten Deck in Form einer kleinen Kajüte, zwei Schlafplätze. Schaumstoffkörper mit

einem Rauminhalt von 900 Litern halten das Boot samt Insassen auch im gekenterten Zustand sicher an der Oberfläche. Der Rumpf besteht aus glasfaserverstärktem Kunststoff, was die Jolle besonders langlebig und pflegeleicht macht. Dank PU-Schaumkörpern ist der Conger unsinkbar und bietet ein hohes Maß an Sicherheit auf dem Wasser.

Jutta Geisler-Sanders
(Obfrau Conger)



Kielboot 2.4mR •• Püñktchen ••••

Ein Kielboot der Klasse 2.4mR konnte 2024 als großzügige Spende für unsere Abteilung gesichert werden. Das Boot war komplett zerlegt, jedoch waren alle Teile, einschließlich der Segel, vorhanden und befanden sich in einem soliden Zustand. Es hat eine Länge von 4,18 m und eine Breite von 0,81 m und ist das kleinste Boot in der meter-rule-Kategorie. Es eignet sich ideal für

unsinkbar, sicher und bietet hervorragende Trimmmöglichkeiten.

Refit

Nachdem das Boot im Fachbetrieb unseres Sportwartes Jörg Hinkel lackiert worden war, haben Michael Kreuter und Rudiger Hoffmann auf unserem Segelgelände auf dem Rohrerhof die weiteren Arbeiten durchgeführt:



Beschläge für Wanten, Vor- und Achterstag angefertigt und eingebaut;

Leinendurchführungen zum „Klavier“ eingebaut und das Klavier mit Krokodilklemmen bestückt;

Fußsteuerung angefertigt, verdrahtet und eingebaut;

Taljen für Vor- und Achterstag unter Deck eingebaut und zum Klavier geführt;

Einzelseglerinnen und -segler jeden Alters, für Regatta- und Freizeitsegler, die mit oder ohne Behinderung Segelmöglichkeiten suchen. Das Boot zeichnet sich durch seine Sanftmut und gleichzeitig anspruchsvolle Charakteristik aus, wird über Pedale gesteuert, ist

Gleiches gilt für die Fallen zum Vor- und Großsegel;

Aus Styroporplatten wurden Auftriebskörper angefertigt und eingebracht, zu guter Letzt wurde der Kiel mit ca. 180 kg Bleibarren gefüllt.

Nach diesen Arbeiten wurde die erste Kranung, gefolgt von der Wasserung erfolgreich abgeschlossen.

Mit der Durchführung einiger Restarbeiten, wie z.B. das Beschriften der

Leinen und Fallen am Klavier steht das Boot den Vereinsmitgliedern, nach einer Einweisung durch Michael Kreuter, nunmehr zum Segeln zur Verfügung. Viel 2.4mR-Spaß!



Wasserwandern, wie schön ist das denn?

*Michael und Werner Adami,
Segler seit 1997, über ihre besondere Liebe
zum Fahrtsegeln.*

Schon als Kinder waren Rhein, Mosel und Lahn unsere bevorzugten Spiel- und Freizeitreviere. Ein hölzernes Paddelboot, ein kleines Zelt, etwas zu trinken und essen genügte, uns glücklich auf Abenteuerfahrt zu schicken. Bis heute hat sich unsere Lust auf das Wasserwandern unverändert gehalten. Mittlerweile sind wir beide wie ein betagtes Ehepaar aufeinander eingespielt, es



genügt oft schon ein Blick, um das nächste Manöver sicher durchzuführen. Worin liegt der Reiz immer wieder aufzubrechen? Lust auf Natur, noch unbekannte Reviere, Land und Leute, mit dazugehörigen Geschichten zu entdecken, 5 Tage „Kleine Freiheit“ genießen.

Zunächst die Planung des nächsten Abenteuers: Die nimmt man sich am besten für die Wintermonate als schöne Beschäftigung vor. Es gilt entsprechende Wasserkarten, Waterkarten App, Reglements ggf. Strömungskarten und Reiseliteratur zu studieren. Eine geeignete Slipanlage zu finden, wo Auto und Anhänger während der Abwesenheit gut und sicher verbleiben können. Vor dem inneren Auge alle möglichen Wasser und Windrichtungen durchzugehen.

Am Anfang ging es uns vornehmlich darum, neben dem Regatta segeln, mit unserer kleinen Vaurien-Jolle auch heimische Gewässer und schön beschriebene Wasserlandschaften mit herrlich begrünten Kanälen und Seen (Meere) der Niederlande zu befahren. In Friesland geht einem so schnell das Wasser nicht aus! Anlegen, einen Spaziergang in der Natur genießen (marregrite.fr) oder gemütliche Dörfer und Städtchen besuchen. Dafür gibt es überall ein riesiges Angebot an Stegen, Häfen und auch Teehäusern/Restaurants mit Gastliegeplätzen. Der Genuss steht immer an erster Stelle. Damit dieser auch eintritt, darf natürlich für die Fahrt nichts fehlen, weder an technischer Ausrüstung, noch an Leckereien und Zutaten für die Bordküche.



Für Fahrten mit der Jolle haben wir ein Basislager für Zelt, Überzelt und Küche ausgesucht. Von hier aus machten wir herrliche Tagestouren bis zu 70 km (2008 Slotter Meert - Stavoren - IJsselmeer Workum - und zurück). Das hat uns durchaus begeistert, aber der Traum ohne Zelt von Hafen zu Hafen zu fahren



mit den Annehmlichkeiten von Sanitäranlagen und Strom, ließ uns auf die Suche nach einem MiniKreuzer gehen. 2009 war es dann soweit und Werner wurde fündig. Die Shipmate „Kleine Freiheit“ erfüllt seither unsere Reisewünsche voll und ganz. Diese englische Kajütjolle kommt mit Wind und Welle prima zurecht und könnte sogar trockenfallen (Kimmkieler).

Auch das Mastlegen, für niedrige Brückendurchfahrten erforderlich, ist leicht. So haben wir uns nach einer Testfahrt (Loostrecht - IJmeer - Almere und zurück) über die Jahre dem Mündungsdelta mit und ohne Gezeitenströmungen zugewandt und dabei bewundern wir bis heute Mut, Tatkraft und Wasserbaufähigkeiten der Niederländer mit ihrer besonderen Fähigkeit in ganz großen Dimensionen zu denken und zu bauen (Deltaplan... Neeltje Jans unbedingt besuchen!).

Wasserwandern Zusammenstellung über die Jahre 2001 - 2024

Paddelboot „MiKaDo“, Jolle Vaurien „Antiguo“, Minikreuzer Shipmate „Kleine Freiheit“

Mitgliedschaft im Post-Sportverein:
Michael 1997, Werner 2004

2001 Paddelfahrt nach Bonn

2004 Roermond: Training für Werners Segelschein (Vaurien)

2005 Friesland, Balk, Zelt, Vaurien

2006 Rhein-Lahn-Mosel, Tagesfahrt Brey - Lahnstein - Klamm - Koblenz, Vaurien

2007 Vaurien: Basis Grouw (nasser Campingplatz) Nationalpark de Alde Franken, Ernewald, Amrum, Sneek, Sneeker Meer, Terherne

2008 Vaurien: Balk, Stavoren, IJsselmeer - Workum, Kanalfahrt Gaastmeer, Woudsend zurück nach Balk.

2009 Loostrechter Plassen: Testfahrt Shipmate SMS Kleine Freiheit Mijnden (Fecht) Loenen, Weesp, Muiden, (IJmeer) Almere (Gooimeer) und zurück.

2010 Rund Gevelingen Meer Brouwershaven, Outdorp, Herkingen, Bruinisse, Archipeel, Den Osse, Brouwershaven

2011 Mosel Wanderfahrt Brodenbach

2011 Roermond Oltgenhuiske nach Thorn (das weiße Dorf)

2012 Sas van Goes - Verse Meer
Middelburg, Vlissingen Stadthafen,
Vrouwenpolder, Goes.



Westerschelde mit Strom und
Seeschiffahrt nach Hansweert-Kanaal
door Zuid-Beveland - Oosterschelde,
Yerseke, - Sas van Goes.

2016. Sas van Goes ,
(Oosterschelde -
Schelde-Rijnkanaal)
Tholen, Oude-Tonge
und zurück
Oosterschelde über
Wemeldingen, Sas
van,Goes.

2017 Brabantse
Biesbosch - Hollandse
Diep - Dordrechtse
Biesbosch ...

2018 Rundfahrt auf
Oude Maas, Kanäle,
Volkerak, Dinteloord,
Hollandse Diep zum
Biesbosch.

2013
Sommertörn Oosterschelde: Sas van
Goes, Zierikzee, Colijnsplaat, Roompot
Marina, Neeltje Jans,
Burgsluis, Stavenisse, Kats, Sas v Goes.

2014
Oosterschelde, Yerseke, über Schelde-
Rijnkanaal, Tholen, Oude Tonge,
Kramersluis, vorbei an Grevelinger Meer,
ab Richtung Wemeldinge (Kegelrobben
auf Sandbank) dann nach Sas van Goes.

2014 2 Tage Spätsommerfahrt unter
Motor Lahn: Laurenburg - Dausenau -
Bad Ems Hafen, Lahnstein - Rheinfahrt -
Pause PSVK Oberwerth - Mosel - Post-
Sportverein Hänger später abgeholt.

2015 Sommertörn: Rund Zuid-Beveland.
Sas van Goes, Arnemuiden, Vlissingen,

2019 Von Friesland nach Holland über's
IJsselmeer: Woudsend, Galamadammen,
Stavoren, Medemblik, Hindeloopen,
Workum, Woudsend.

2020 Corona-Pause

2021 3 Tage ohne Mast: Overijssel
Hasselt - Beulakerwijde - Giethorn -
Vollenhove - Zwartsluis

2022 Marker Wadden (Markermeer)
Almere - Bloc van de Kuffeler - Marker
Wadden - Volendam - Almere

2023 3 Tage mit einem Tag Abwettern.
Noord-Brabant - Zuid-Holland - De Heen,
über Volkerak nach Ooltgensplaat und
zurück.

2024 Frieslandfahrt: Kleiner Hafen - Lytse Brekken, Sloten, Woudsend, Fluessen, mit gelegtem Mast über die Lyts nach Balk, Langweer, Joure, Scharsterbrug, Marchjepole, Lytse Brekken

Alle Fahrten mit Text und Fotos würden ein Büchlein ergeben und den Rahmen einer Jubiläumsausgabe überschreiten. Zu Beantwortung von Fragen zum Thema Wasserwandern mit dem eigenen kleinen Boot stehe ich gern zur Verfügung.

Tipp: Unbedingt vor dem Start im Hafen anfragen, ob die Slipanlage und Parkmöglichkeiten zum beabsichtigten Termin zur Verfügung stehen.

Übrigens kann man auch mit gecharterten Booten bei frühzeitiger Buchung seinen Wanderspaß bekommen. Hierzu gibt

es im Post-Sportverein Koblenz - Abt. Segeln sicher kompetenten Rat z.B. von Michael Kreuter oder Rüdiger Hoffmann.

Nützliche Apps.:

www.trallerhelling.com,
www.marrekrite.frl,
www.delytsebrekken.nl,
www.friesland.nl

Aus Anlass des diesjährigen Jubiläums danken wir für die vielen schönen Jahre in der Abteilung Segeln im Post-Sportverein.

*Zu neuen Abenteuern gerne bereit
Michael und Werner Adami*





Weltweites Regattasegeln

Über 40 Jahre unterwegs auf Regattabahnen in Deutschland, Europa und Übersee.

Warum tut man so etwas? Weil es einfach irre Spaß macht. Man trotzt den Elementen Wind und Wasser, ist in einem Team mit tollen Menschen und

Optimisten und schipperte auf der Ruhrum. Es folgte ein Winter mit viel Theorie und dann ein anschließendes Frühjahr mit vielen Regatten. Da hat es mich einfach gepackt und nie wieder losgelassen. Die Anspannung vor dem Start, die Taktik und das gute Gefühl, wenn es gut läuft. Aber auch die tollen Freundschaften und Bekanntschaften, das Gemeinschafts-



misst sich mit den Besten der Welt. Wie ging es los? Harmlos in der 5. Klasse in der Schule in Herdecke an der Ruhr. Dort ging ein segelbegeisterter Lehrer und Betreuer der Segel-AG durch die Klassen und lud die neuen Schüler auf der weiterführenden Schule zu einem Schnuppertag ein. Dann saß man zusammen mit einem älteren Segelkind im

gefühl, denn Segeln hört auf dem Land nicht auf und man verbringt mit seinen „Rivalen“ viele gesellige Stunden.

Nach dem Optimisten folgten Jahre im 420er, Laser und J24. Seit Anfang der Nuller-Jahre bin ich nun weltweit auf der anspruchsvollen Zweimann-Gleitjolle 505er unterwegs.



Der gefühlt größte Erfolg war der 16. Platz von 127 Booten bei der WM 2018 in Gdynia, insbesondere weil wir am Finaltag durch einen 9. und 6. Platz in den beiden letzten Wettfahrten noch unglaubliche 8 Plätze in der Gesamtwertung nach vorne rutschten. Ein triumphaler Gänsehaut-Moment, wenn man sich beim Vormwind-Zieldurchgang runddreht und hinter sich über hundert Spinnaker sieht. Daneben gab es jedoch auch viele größere und kleinere „Siege“.

Starken Eindruck hinterlassen haben zudem großartige Naturerlebnisse, wie fliegende Fische vor dem Bug in Perth

(AUS) im Dezember, Sommergewitter mit krachenden Blitzen und Schauer mit dicken Regentropfen in der Lübecker Bucht, Blindflug bei 5-6 Beaufort im dichten Herbstnebel zwischen der Golden Gate Bridge und Alcatraz oder in den Augen schmerzender Novemberschnee auf dem Mühlenberger Loch. Oder die großarti-



gen Küstenpanoramen an der Cote d'Azur, in der Bretagne, vor Cork oder auf dem Gardasee.

Hinzu kamen fantastische Segeltörns im Mittelmeer, im Wattenmeer und in der Ostsee.

Natürlich gab es auch Niederlagen durch falsche Entscheidungen, verpasste



Chancen, Kenterungen und Materialermüdung sowie Blessuren mit erforderlicher medizinischer Behandlung (Nasenbeinbruch, aufgeplatzte Oberlippe, zweimal aufgeplatzte Augenbraue).

Und wie hält man das durch? Mit schlichter Begeisterung für den Segelsport. Mit Familie, Freunden und dem Post-SV Koblenz, die mich unterstützen.



Daher auch auf diesem Weg vielen Dank an Euch im Verein.



Alexander Holzapfel

(Segelt seit 1984 national und international für unseren Verein und lebt zurzeit in Berlin.)



Vorstand der Segelabteilung 2025



v.l.n.R. Simon Klusch, Jugendobmann · Dr. Hans Hühwohl, Schriftführer
Rüdiger Hoffmann, stellv. Abteilungsleiter und Gerätewart · Iris Püsch, Kassiererin
Michael Schönberg, Abteilungsleiter
Jörg Hinkel, Sportwart · Dirk Günther, Hafenmeister

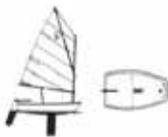
Unsere Homepage:
www.post-sv-koblenz.de
E-Mail: segeln@post-sv-koblenz.de

Vereinsgelände:
Rohrerhof 23 · Koblenz-Metternich
Telefon: 02 61 / 2 11 44

Bootsklassen 2025

Der 50. Geburtstag der Segelabteilung im Post-Sportverein ist auch Anlass, einmal einen Blick auf die Weiterentwicklung des Bestandes unserer Bootsflotte seit dem Jahr 2000 zu werfen. Die Zahl der Vereinsboote ist im Laufe der Jahre beachtlich angestiegen. Somit konnte die Segelabteilung den Wünschen der zahlreichen Seglern und Seglerinnen nach mehr Möglichkeiten auch ohne eigenes Boot nachkommen.

Der Optimist, das Lernboot, Spaßboot, Wettkampfboot für Kinder im Alter von 6 - 15 Jahren.



Länge	2,30 m
Breite	1,13 m
Tiefgang	0,65 m
Segelfläche	3,50 m ²
Gewicht	50 kg

Die beachtliche Anzahl von 12 Optis vor 25 Jahren stieg bis heute auf 15 Optis und zeigt die Wichtigkeit des Angebotes für Kinder und Jugendliche. Sie sind letztlich die Zukunft unserer Segelabteilung.

Der 420er, das Trainings- und Regattboot für unsere Jugend von 13-18 Jahren, Jugendmeisterschaftsklasse, anerkannt als internationale Zweihandjolle mit Spinnaker und



Trapez. Eingesetzt werden derzeit 5 Boote für Training und auswärtige Regatten.

Länge:	4,20 m
Breite:	1,63 m
Tiefgang:	0,97 m
Gewicht:	100 kg



Länge	4,08 m
Breite	1,47 m
Tiefgang	0,96 m
Segelfläche	8,10 m ²
Gewicht	95 kg

Vaurien, das Liebhaberboot mit besonderer Eignung für Ausbildung, Training und Segelspaß.

Der Bestand von einer Vaurien konnte dankenswerter Weise durch die Spende eines Mitglieds unverändert gehalten werden.



Länge 4,98 m
Breite 1,80 m
Tiefgang 1,10 m
Segelfläche 12,00 m²
Gewicht 230 kg

Die Conger, das sehr beliebte Ausbildungs-, Freizeit- und Regattaboot der Segelabteilung. Die Anzahl der Conger wuchs von 2 auf 5 durch Kauf gebrauchter und auch gespendeter Boote.



Länge 5,80 m
Breite 1,88 m
Tiefgang 1,10 m
Segelfläche 17,10 m²
Gewicht 250 kg

Der Schwertzugvogel, das beliebte Segelboot mit besonderer Eignung für das Fahrtensegeln sowie Regatten. Die Segelabteilung des Post-Sportvereins erhielt einen solchen Zugvogel von einem Mitglied als Spende.

Die Dyas ist ein sportliches Zweihand-Kielboot mit Trapez und Spinnaker und einer aufwändigen Ausstattung mit sehr vielen Trimmöglichkeiten. Unsere Vereinsdyas „Schwan“ erhielt mit großem Aufwand ein dankenswertes Refit durch Jens Klenke. Eine neuerliche große Einweisung für Kran und Schiff ist erforderlich.



Länge: 7,15 m
Breite: 1,95 m
Tiefgang: 1,10 m
Gewicht: 605 kg
Kiel: 300 kg
Masthöhe: 9,22 m

Ein kleines 2.4mR Einhand-Kielboot steht nach dankenswertem aufwendigem Instandsetzungsprojekt für Erwachsene, nach Einweisung inkl. Kraneinweisung, zur



Verfügung. Das Boot wird über Pedale gesteuert. Frauen und Männer, alt und jung, gewichtig oder leichtgewichtig, mit und ohne Handicap, treten Regatten gegeneinander an – mit denselben Chancen und ohne Ausgleich
Länge: 4,18 m
Breite: 0,81 m
Gewicht: 254 kg

Die ILCA (ehemals Laser) Jolle, das besonders sportliche Einhandboot. Die kommerziell erfolgreichste Regatta-Bootsklasse aller Zeiten, mit derzeit weltweit über 200.000 verkauften Exemplaren, ist so etwas wie ein Dauerbrenner bei Seglern aller Altersklassen.



Die Segelabteilung des Post-SV besitzt zwei solcher Sportjollen durch Ankauf und dankenswerte Spende. Der Jugend steht davon ein ILCA zur Verfügung.

Länge: 4,23 m

Rumpfgewicht: ca. 65 kg

Segelfläche ILCA 4: 4,7 m²

Segelfläche ILCA 6: 5,7 m²

Zusammenfassung der vom Post-Sportverein Abteilung Segeln bereitgestellten Boote.

Dem Segelsport stehen für Kinder und Jugendliche insgesamt 21 Boote, für Erwachsene insgesamt 10 Boote, davon 8 Jollen und 2 Kielboote, zur Verfügung.

Arbeits-/ Sicherungs-/ Ausbildungs-Motorboote

Die Segelabteilung des Post-SV unterhält aus früheren Jahren ein Festrumpffboot mit Außenbordmotor. Hinzugekommen sind zwei Schlauchboote mit festem Unterschliff und Außenbordmotor.

Dieses Angebot kann sich sicherlich sehen lassen und versteht sich als besondere Leistung zur Freizeitgestaltung und Ausübung des Segelsports für viele Seglerinnen und Segler aller Altersstufen auch ohne eigenes Boot. Zu jedem unserer Sportgeräte gehört eine große Anzahl Zubehör wie Segel, Leinen, Schoten, Ruder, Pinnen, Schwerter, Masten, Bäume, Slipwagen, Persenninge, TÜV-pflichtige Anhänger, Motoren und vieles mehr. Auch Stege, Winde und Kran sind für das Segeln notwendige Geräte. All dies erfordert aufwändige Wartungsarbeiten, die von Mitgliedern geleistet werden und die sich einen sorgsamen Umgang der Seglerinnen und Segler damit wünschen.

Gerätewart
Rüdiger Hoffmann

Obmann Vaurien
Michael Adami